



European
Commission



© Shutterstock

Industrie und Natur im Einklang: Maßnahmen des Bienenzuchtsektors zum Schutz der Wildbestäuber

Und die Bestäuber?

Bestäuber – wie Bienen, Schwebfliegen, Nachtfalter, Schmetterlinge und Käfer – sind weltweit in dramatischem Rückgang begriffen, und Europa ist dabei keine Ausnahme. Da die Bestäuberbestände für die langfristige Sicherung der Stabilität der Bestäuberleistungen unerlässlich sind, bringt der Rückgang der Bestäuber die Funktionsfähigkeit von bewirtschafteten als auch natürlichen Ökosystemen in Gefahr.

Warum sollten Sie sich sorgen?

Die Bedrohung der Wildbestäuber gibt angesichts ihrer Rolle bei der Erhaltung der Umwelt und der Nahrungsmittelproduktion Anlass zu großer Besorgnis. Maßnahmen zur Milderung des Hauptdrucks auf die Wildbestäuber, wie z. B. die Wiederherstellung und Schaffung blütenreicherer Lebensräume und die Reduzierung des Pestizideinsatzes, kommen direkt auch den Honigbienen



zugute. Die Wildbienen und andere Bestäuber gelten als empfindlicher gegenüber verschiedenen vom Menschen verursachten Belastungen als die Honigbienen. Ihre Beobachtung kann als Wachfunktion dienen, um die Imker vor negativen Veränderungen in der Umwelt zu warnen, die sich auch auf die Honigbienenpopulationen auswirken werden. Eine Umgebung, in der die Wildbestäuber gut zurecht kommen, wird auch den Honigbienen eine ausgezeichnete Heimat bieten und hochwertige Bienenprodukte gewährleisten.

Durch den Schutz der Artenvielfalt im weiteren Sinne und die Sorge um und für die Wildbestäuber schützen die Imker ihre eigenen Betriebe. Die Imkerei hat einen positiven Ruf, da sie für ihre positive Beziehung zur Umwelt und zum Schutz der Artenvielfalt im Allgemeinen bekannt ist. Das öffentliche Interesse an den Bestäubern hat in den letzten Jahren stark zugenommen, und in ganz Europa finden nun viele Initiativen zum Schutz der Bestäuber statt. Für viele Bürger sind die Honigbienen der erste Kontakt mit den Bestäubern, was dem Sektor eine einzigartige Möglichkeit gibt, die Bürger über die Bedeutung einer gesunden Bestäuberpopulation und Artenvielfalt aufzuklären. Unterstützende Maßnahmen wie die Wiederherstellung von Bestäuberlebensräumen und die Reduzierung von Pestiziden und anderen Schadstoffen bringt ökologische und soziale Vorteile und hilft den Imkern, ein gutes Verhältnis zur Öffentlichkeit aufzubauen und zu pflegen.

Viele Bienenzüchter in der gesamten EU bemühen sich um die Erhaltung der Artenvielfalt und sind daher wichtige Partner bei den Bemühungen der EU, die Wildbestäuber zu erhalten. Nur wenn wir die biologische Vielfalt schützen und dafür sorgen, dass die Ökosysteme in der EU in gutem Zustand sind, werden wir eine gute Umwelt für wilde und gezüchtete Bestäuber sichern.



Was Sie tun können

- Botschafter der Wildbestäuber und der Artenvielfalt werden;
- Die breite Öffentlichkeit über das Leben der Bienen und anderer Bestäuber sowie über die Bestäubung aufklären. Ratschläge geben, wie private Gärten bestäuberfreundlich bewirtschaftet werden können. Dies kann durch Naturführungen, Vorträge und Schulungen zum Erhalt von Wildbestäubern, Aktivitäten für Kinder, bürgerwissenschaftliche Projekte, Pflanzprojekte usw. geschehen;
- Umweltwissen verbreiten, Hobby-Imkern mit bewährten Verfahren helfen und (Neu-)Imker unterstützen, die konkrete Fragen zur natürlichen Bienenzucht haben;
- Für eine bestäuberfreundliche Bewirtschaftung der Standorte Ihrer Bienenstöcke sorgen oder - wenn Sie diese Flächen nicht selbst besitzen oder unterhalten - eine solche Bewirtschaftung durch die Beratung der zuständigen Landverwalter fördern;
- Vermeidung von Konkurrenz zwischen Honigbienen und Wildbestäubern durch sorgfältige Auswahl der Bienenstockstandorte;
- Den Einsatz (invasiver) gebietsfremder Spezies vermeiden;
- Zur Verringerung der Umweltverschmutzung (z. B. durch Schädlingsbekämpfungsmittel, Schwermetalle, künstliches Licht) beitragen;
- Die Forschung unterstützen, einschließlich bürgerwissenschaftlicher Programme;
- Mit NRO, Landbesitzern und Verwaltern bei der Durchführung von Erhaltungsmaßnahmen und/oder Überwachungsbemühungen zusammenarbeiten.

